

Stoffen. In dem vierten Zimmer hatte der Juwelier selbst seine Juwelen und Waaren ausgesetzt. Hiernächst sah man noch zwei andere Zimmer, wovon das eine mit reichgestickten Kleidern und das andere mit feinen Schilde-
dereien aus Italien und Holland aufgeputzt war. Vom Eingange des Hauses, bis zum Ende des großen Hofes war der Fußboden mit feinen brabantischen Tapeten belegt; die Wände waren mit grünen Tannen bekleidet, auch mit etlichen Hundert Lampen und Lichtern illuminiert. Auf dem Hofe zur rechten Hand waren drei Zimmer zur unterthänigsten Aufwartung für die königlichen und durchlauchtigsten Herrschaften kostbar meublirt, welche gegen halb 4 Uhr in Begleitung vieler Standespersonen dahin gefahren kamen, wo sie vor dem Eingange des Hauses empfangen wurden, und sodann die ausgelegten kostbaren Waaren besahen, auch einige ansehnliche Stücke davon kauften. Hierauf ward die Trauung nach jüdischen Ceremonien, auf freiem Hofe, unter einem Traghimmel vollzogen. — Nachdem die höchste Gesellschaft dem Tanzen der jungen Leute noch eine Zeitlang zugeschauet, begab sich dieselbe nach Hofe zurück.“ —

Des Königs Jagdlust, besonders die Sauheze, war für alle Einwohner sehr belästigend. Den Wildstand in den königlichen Gehegen mag man darnach beurtheilen, daß im Jahre 1729 allein in der Mark und in Pommern auf den waidmännischen Festen, bei welchen Friedrich Wilhelm zugegen war, 3602 wilde